

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

452 (29.9.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Birtel- und Sammlerstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegramm-Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Wfg.
und in den Zweigexpeditionen
abgeholt 65 Wfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich M. 2.20,
Halbjährlich M. 4.20,
Jahrespreis M. 8.00.
Durch den Briefträger täglich
2 mal ins Haus gebr. M. 2.52.
8seitige Nummern 5 Wfg.
Größere Nummern 10 Wfg.

Anzeigen:
Die Annoncenstelle 25 Wfg., die
Werbungsstelle 70 Wfg., Klein-
anzeigen an 1. Stelle 1 Wfg. p. Zeile.
Bei Wiederholungen ermäßigter Rabatt,
bei Nichtentgeltung des Briefes, bei
gesetzlichen Bestimmungen und bei Kon-
trollen außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Boldauer und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
samtlich in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W. 10.
Gesamt-Auflage:
36 000 Exempl.
je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Zwillings-Rotations-
maschinen neuesten Systems.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
21 000
Abonnenten.

Nr. 452. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 29. September 1913. Telefon: Redaktion Nr. 308. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 451 umfaßt 16 Seiten mit Nr. 19 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft; die Abendausgabe Nr. 452 umfaßt 10 Seiten; zusammen **26 Seiten.**

Neue Vorstöße der türkischen Kriegspartei.

... Karlsruhe, 29. Sept. Die türkische Politik hat seit unendlich langer Zeit wieder einen Erfolg zu verzeichnen. 1897 hatte man ganz Thessalien mit den Waffen erobert und mußte es wieder herausgeben. 1913 ist um die Wiedereroberung Adrianopels kaum ein Tropfen Blut geflossen. Militärisch gestaltete sich der Vormarsch Envers dorthin diesmal tatsächlich zu einem „Spaziergange“, die türkische Tapferkeit fand keine Gelegenheit, sich auf einem Schlachtfelde gegen die Bulgaren zu bewähren, sondern — in der standhaften Nichtbeachtung aller europäischen, besonders auch russischen, Ratsschläge, Warnungen und Drohungen. Die Spekulation, daß dasselbe Europa, das so großartig „gekniffen“ hatte, als der Balkanbund ihm zum Troste den territorialen status quo zerstörte, auch gegen die Türken knifsen werde, war vollkommen richtig; und in der sicheren Erwartung dieses psychologischen Augenblicks haben die lange Zeit so arg vom Schicksal verfolgten Osmanen sich jetzt wirklich als Meister erwiesen.

Ebenso vielleicht aber auch in der Beschränkung, daß sie nicht mit beiden Händen zugriffen, als die Westmächte, Mohammedaner wie Griechen, sie so dringend einluden, auch ihnen einen Besuch abzustatten auch dort die Ergebnisse des ersten Krieges wieder aufzuheben. Vielleicht freilich war die Unabhängigkeitserklärung von Gümüshisina und Umgebung überhaupt bloß ein Bluff, die Bulgaren durch die Furcht vor weiteren Verlusten rascher zur Ergebung in den Verlust von Adrianopel, Kirzikkisse und Dimotiza zu nötigen.

Man kann es Enver und seiner Partei nicht verdenken, daß sie nun das Rezept der Schneidigkeit in der Adrianopeler Frage so gut angeschlagen war, es auch in der noch ungelösten Inselfrage anwenden möchten. Die Großmächte scheinen ja tatsächlich geneigt, Kessos, Chios und Samos in der Hand der Sieger von 1912 zu belassen, trotz der Unverträglichkeit ihres griechischen Besitzes mit der Integrität des kleinasiatischen Festlandes, an der sie festzuhalten sich anstellen. Selbst in Berlin scheint man so zu denken, obwohl gerade unser Botschafter v. Wangenheim im Januar am energischsten von allen seinen Kollegen sich für eine solche tabu-Erklärung eingesetzt hat. Doch das war im Januar, und jetzt schreiben wir September, in dem man sich natürlich nicht mehr nach der vorjährigen Mode kleiden darf.

Wie wäre es aber nun mit einem Versuche, auch in dieser Frage die Mächte, die längst selbst nicht mehr wissen, was sie eigentlich wollen, vor eine vollendete Tatsache zu stellen? Freilich ist es ein großer Unterschied, daß Bulgarien erschöpft am Boden lag, als man ihm Adrianopel wieder abnahm, Griechenland aber in vollem Sonnenglanze seines Doppelsieges strahlte und angeblich sich einer „unüberwindbaren Tapferkeit seiner Armee“ erfreut. Und mag zu Lande der Schluß der mit Ueber-

macht gegen Türken und Bulgaren erfochtenen Siege auf einen gleichen Erfolg bei umgekehrten Kräfteverhältnissen nicht zu verlassen sein: die entschiedene Ueberlegenheit der Griechen zur See kann sich erst dann in ihr Gegenteil verkehren, wenn das in England erbaute erste türkische Großkampfschiff von 23 000 Tonnen in den türkischen Gewässern angelangt und ausgerüstet sein wird. England machte aber neulich schon Schwierigkeiten, es auszuliefern, als der Friede auf dem Ägäischen Meere gesichert zu sein schien; um so zurückhaltender wird es werden bei einer ernstlichen neuen Kriegsgefahr.

Im Winter haben die Griechen, die bekanntlich auch in den zweimonatlichen Waffenstillstand ihrer Verbündeten sich nicht eingeschlossen hatten, den Plan erwogen, mit Hilfe der damals den Türken überlegenen bulgarischen Landmacht einen gemeinsamen Land- und Seeangriff auf die Dardanellen zu unternehmen, der im Falle des Erfolges ihre Flotte vor Konstantinopel gebracht und damit wahrscheinlich auch die Türkei zur bedingungslosen Annahme auch der drückendsten Friedensbedingungen gezwungen hätte. Daß die Bulgaren diesem Kriegsplane ihre Mitwirkung verweigerten, stand, wie erinnerlich, als ein Hauptpunkt in der Anklageschrift gegen sie verzeichnet, mit der Griechenland seinen Jultkrieg gegen die gewesenen Freunde begründete. Von solchen Entwürfen kann ja jetzt nicht die geringste Rede mehr sein, da Bulgarien für Griechenland als Freund völlig ausgeschieden ist, eher mit der Türkei gemeinsame Sache machen würde. Ja, die Möglichkeit ist nicht abzusehen, daß die Türken in einem neuen Feldzuge gegen die Griechen auf dem Lande Sieger bleiben, so daß Envers stolzes Wort an den Thronfolger Jusuf Izzedin: „Ihre Anerkennung, Hoheit, will ich durch den Einzug in Saloniki verdienen!“ nicht ohne greifbare Unterlage sein würde. Desto absehbarer darf man sich zu der Nachricht stellen, daß die Türken ein Landungsstörps für Chios der Insel gegenüber bereit hielten. Das könnte auf keine dauernden Erfolge rechnen, so lange die Griechen die Seeherrschaft behalten, es also jederzeit mit überlegenen Streitkräften wieder zu erdrücken in der Lage wären. Selbst einen Einzug in Saloniki vermöchte ihre Flotte gewiß zu hindern, ob auch das ganze Hinterland der Hafenstadt wieder verloren gehen sollte. Vielleicht genügt aber schon eine solche Befehung des Hinterlandes zu jenem starken Drucke, unter dessen Wucht die Räumung von Lesbos, Chios und Samos bewilligt werden müßte, um den wertvolleren Gewinn der nähergelegenen Ruinerwerbungen zu retten. Man sieht, daß die Hoffnungen der türkischen Kriegspartei nicht ganz ohne greifbaren Hintergrund sind, zumal Bulgarien aus grimmigem Griechengehaffe mit ihnen sympathisiert und Serbiens Arm durch den Albanesisch-Aufstand gelähmt ist.

Man kann aber nicht genug sich über die geradezu unverantwortliche Lässigkeit der Londoner Botschafter-Konferenz verwundern, die sich im Sommer viermonatliche Ferien genehmigt hat, als ob sie mit der ausschließbarsten Angelegenheit der Welt betraut wäre und nicht mit den wichtigsten Vorbereitungen für die Erhaltung des europäischen Friedens. Die bequemen Herren Diplomaten sehen jetzt, wach gefährlichen Zündstoff diese ungelösten Fragen Albanien und der Ägäis-Inseln bergen, deren Erledigung sie aus kaum einem andern Grunde auf den Winter verschoben, als um sich ihre gewohnte Sommerruhe nicht verkümmern zu lassen.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. September 1913 gnädigst geruht, den Postsekretär Wilhelm Zimmermann aus Rastatt mit Wirkung vom 1. April 1913 als zum Ober-Postkastenbuchhalter bei der Ober-Postkasse zu ernennen.

Badische Chronik.

1. Mannheim, 29. Sept. (Priv.) Ein tödlicher Unfall ereignete sich heute mittag kurz vor 12 Uhr im hiesigen städtischen Elektrizitätswerk. Der mit Reparaturarbeiten beschäftigte 45jährige verheiratete Maurer Philipp Schmidt kam der Starkstromleitung zu nahe und wurde von ihr getroffen. Schmidt wurde so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einbringung ins Allg. Krankenhaus verstarb.

Heidelberg, 29. Sept. Im Befinden des Oberbürgermeisters Dr. Wildens ist gestern und heute nach dem Rückfall am Freitag eine wesentliche Besserung eingetreten. Die Sprache ist wieder ganz gut und auch die Lähmungerscheinungen gehen langsam zurück. Oberbürgermeister Dr. Wildens verbrachte die letzte Nacht sehr ruhig. — Die Teilnahme für die Erkrankung des Oberbürgermeisters ist eine allgemeine. Auch der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Großherzogin Luise haben im Hause des Patienten Erkundigungen nach dem Befinden des Herrn Dr. Wildens eingeholt.

Heidelberg, 29. Sept. Ein schwerer Unfall hat sich heute früh um 8 Uhr in der Krahnengasse ereignet. Der Tagelöhner Jakob Trulle, der ein Fuhrwerk bediente, kam, als er auf der abschüssigen Straße die Bremse an seinem Wagen anziehen wollte, unter die Räder. Er erlitt einen schweren Oberschenkelbruch und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Mosbach, 29. Sept. In der Freitagnacht, morgens um 1/3 Uhr, brach in dem Holzsägewerk des Zimmermeisters Joh. Wacht jr. hier Feuer aus, das das Werk bis auf den Grund zerstörte. Dasselbe wurde vor ca. zehn Jahren mit den Borräten für 120 000 Mark gegen Feuergefahr versichert. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

Tauberbischofsheim, 29. Sept. Nach dem schrecklichen Klosterbrand dahier im Jahre 1862 erwachte in unserer Stadt eine rege Baulust. Es wurden neben vielen Privatgebäuden u. a. unser prächtiges Rathaus, das Hospital und das jetzige Gymnasiumsgebäude in Angriff genommen. Die hiesigen Handwerksmeister schlossen sich enger zusammen: Es wurde im Jahre 1864 der Gewerbeverein Tauberbischofsheim gegründet. Er gehört zu den ältesten Gewerbevereinen des Landes. Im Bonnemonat Mai des nächsten Jahres wird deshalb das goldene Jubelfest des Vereins in Verbindung mit dem Gantag hier in schöner Weise begangen werden. Derzeitiger Vorstand des Jubelvereins ist Herr Stadtrat Karl Hügel.

Rautenbach i. Nendahl, 29. Sept. Seit Mitte voriger Woche ist unser Kurort mit elektrischer Energie für Kraft und Licht versehen. Nach langjährigen vergeblichen Bemühungen ist es Herrn Ingenieur Ottomar Wolf in Oberkirch gelungen, eine Genossenschaft ins Leben zu rufen, welcher jetzt die Aufgabe, die Versorgung unserer hiesigen Hotels, Geschäfts- und Privathäuser mit elektrischem Licht glücklich gelungen ist.

Oberwinden (A. Waldkirch), 29. Sept. Am Samstag wurde Herr Bürgermeister Falter mit 121 von 174 Stimmen zum Gemeindeoberhaupt wiedergewählt.

Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabein.
(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
(1. Fortsetzung.)

Frau Edith neigte sich ein wenig vor, wie zu einer weiteren Frage. Aber plötzlich lehnte sie sich wieder zurück. Schritte nahen und Stimmen. Die musikalischen Darbietungen drüben im Saal mochten vorüber sein. Eine Gruppe von Gästen nahm in der Nähe Platz, laut plaudernd und lachend. Edith Dlfers erhob sich. Auch Wilbrecht stand da auf. „Oh — meine Audienz schon zu Ende?“ „Ja, Doktor — es wird mir auf die Dauer zu heiß hier. Diese ständige Treibhausluft!“ Und Edith Dlfers ließ sich von ihrem Begleiter wieder zurückführen, in die Gesellschaft, zu ihrem Manne. Aber sie blieb auch dort nicht mehr lange. Es war plötzlich über sie gekommen — eine Müdigkeit, ein Unbefriedigtsein. Die vielen Menschen runderum — ihr sämtlich so gleichgültig — was ging das alles an? Was sollte das? Warum war man eigentlich hier? Und sie fühlte wirklich eine nervöse, von innen her aufsteigende Hitze, immer lästiger, quälender. Da bat sie ihren Mann: „Komm — laß uns gehen!“ Bernhard Dlfers war logisch bereit. Ihm selber lag ebensowenig am Längerbleiben. Sie gingen unauffällig, und ein Auto fuhr in wenigen Minuten heim. Nun waren sie oben bei sich angelangt, in Frau Ediths Schlafzimmer. „So — Gott sei dank, daß wir wieder zu Hause sind!“ Mit einem müden Zuden der weißen Schultern ließ Edith den einhülligefütterten Abendmantel von sich abgleiten in die

Hände des Gatten. Er trug ihn zur Chaiselongue. Sie legte inzwischen die langen Handschuhe ab. „Kann ich dir sonst noch behilflich sein?“ fragte er. „Danke — nein. Ich klinge nachher nach Erna. Sie sollte aufheben.“ Sie sagte es, ohne den Kopf nach ihm herumzuwenden, während sie nun auch die Ringe abstreifte. Er stand noch immer, den Blick auf sie geheftet, mit einem stillen Beobachten. Sie fühlte es und sah sich halb nach ihm um. „Ich brauche dich wirklich nicht mehr, Bernd.“ Er verstand und trat auf sie zu. „Dann gute Nacht, Edith.“ Sie neigte ihm die Wange zum Kuß hin, die er leicht berührte. Eine Bewegung der Gewohnheit bei beiden. „Gute Nacht, Bernd.“ Edith Dlfers war allein. Einen Augenblick blieb sie noch stehen, wo sie war. Dann aber richtete sie sich auf, mit einem tiefen Atemzuge. Er war deutlich hörbar in dem stillen Zimmer. Und die Schleppe des schwarzen Nadelstettkleides als eine feidentüsternde Woge nach sich ziehend, ging sie zu dem zierlichen Korbfauteuil am Esplätkchen. Dort ließ sie sich nieder und verank in Sinnen, die Lidder gefenkt.

Lauflos still war es hier im Gemach. Aber von drunten, von der Straße her, drangen die Nachtgeräusche der Großstadt herauf: das unaufhörliche Surren und Rattern der Automobile, ihr schriller Suspensschrei, das raselnde Dröhnen der elektrischen Straßenbahnwagen, das dumpf herandröhnend anschwellend, und sich dann wieder abschwächte, regelmäßig und rhythmisch fast wie das Branden auf den Strand laufender Wellen, und mehr aus der Ferne der Pfiff der Lokomotiven, der Stadtbahn und Fernzüge, da drüben auf der benachbarten Station am Zoologischen Garten.

Es war einmal eine Zeit, da liebte Edith Dlfers geradezu diese Nachtgeräusche. Es gab da für sie nichts Behaglicheres, als sich in den weichen Daunen ihres Bettes zu schmiegen und dabei draußen dem dumpfen, lauten, nie rastenden Pulsschlag der Großstadt zu lauschen, dessen schneller, vorwärtstreibender Takt ein Echo in ihren eigenen Adern fand. Das war doch Leben — starkes, waches, selbstbewußtes Leben.

Aber das war nun schon lange her, und auch heute empfand Edith Dlfers nichts davon. Der müde Ausdruck wich nicht von ihren Zügen, wie sie so saß, ganz in sich versunken. Bis plötzlich irgendwo im Hause eine Uhr schlug mit tiefem, lang tönenden Schlag. Da richtete sie sich auf, und ein dunkles Geräusch aus dem Nebenzimmer ließ sie aufhorchend den Kopf heben.

Also ihr Mann auch noch auf! Und ihre Gedanken nahmen nun eine veränderte Richtung.

Wie sonderbar doch im Grunde: Er dort — sie hier. Und sie waren doch Eheleute.

Und wie eine Vision, flüchtig, traumhaft stand es vor ihr auf aus weiter Ferne: Ein Gemach — eine junge Frau, blutjung, die die Hand des Gatten unter ihrer Wange, schlummerte. Sie war es so gewohnt, jeden Abend. Anders fand sie die Ruhe nicht.

Und jetzt! — Sonderbar, wie sich das wandelte mit zwei Menschen. Und es quoll leise etwas in ihr empor. Ein altes Weh, ein Trauern und dunkles Sehnen. Ob das wohl noch einmal wiederkehren konnte?

Lange saß Edith Dlfers so, tief verloren in ihr Sinnen, bis sie sich endlich doch erhob. Es war schon spät geworden. Rechts spät. Sie wollte das Mädchen da hinten nicht länger warten lassen.

(Fortsetzung folgt.)

cn. Vom Schwarzwald, 29. Sept. Abgesehen von leichten Morgen-

h. Todinau (A. Schönau), 29. Sept. Das Gasthaus zum Schwarz-

† Billingen, 29. Sept. Die Mannschaften für die hiesige

† Meersburg (A. Ueberlingen), 29. Sept. Vorgestern

† Konstanz, 29. Sept. Der Gesundheitszustand der

Vom Befinden des Großherzogs.

= Badenweiler, 29. Sept. Der Großherzog unternahm

1) Badenweiler (A. Mühlheim), 29. Sept. Aus Anlaß

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

3. Durmersheim, 28. Sept. Heute nachmittags 4 Uhr fand in der

4. Pforzheim, 29. Sept. In der vor einigen Tagen ab-

„Die Schmiede der Zukunft.“

Walter Bloems neuer Kriegsroman.

= Karlsruhe, 29. Sept.

Die Erzlogie der Bloem'schen Kriegsromane, die einen der größten

Es ist außerordentlich bewundernswert, daß nach all dem Aus-

Mitgliederversammlung des Hilfsvereins für entlassene Geistes Kranke in Baden.

Wiesloch, 29. Sept. Der Hilfsverein für entlassene

Sodann wurde in die Beratung des geschäftlichen Teiles

Den Schluß der Tagesordnung bildete ein interessanter

Zur Mitgliederversammlung des badischen Sängerbundes in Triberg.

Triberg, 29. Sept. Ueber die geschäftlichen Verhandlungen der

Die geschäftlichen Verhandlungen, bei denen 193 Vereine vertre-

Aus dem Kassenbericht ist erwähnenswert, daß das Gesamtverm-

An außerordentlichen Ausgaben wurden 300 Mark für die Säng-

Für die Mitgliederversammlung 1914 lagen Einladungen von

Die Wahl des Hauptauschusses und des Musikausschusses führte,

In den Musikausschuss wurden die Musikdirektoren Adam-Freiburg,

Damit war die Tagesordnung erledigt. Es folgten nun ein Fest-

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Sept.

† Zum Todestag Großherzog Friedrich I. Staatsminister

† Jubiläum. Am 1. Oktober blüht Herr Josef Dengel auf eine

† Stadtparkkonzert. Morgen, Dienstag, den 30. Sept., nach-

† Künsterkonzerte im Café Bauer. Man schreibt uns: Am

† Kolosseum. Man schreibt uns: Am Mittwoch, 1. Oktober, be-

† F. C. Mühlburg besiegt „F. C. Pforzheim“ mit 2:1 Toren. (0:1).

Dr. Karlsruhe, 29. Sept. Von den vielen Sportsanhängern, die

A Karlsruhe, 29. Sept. Der Beiertheimer Fußballverein siegte

„F. C. Mühlburg“ besiegt „F. C. Pforzheim“ mit 2:1 Toren. (0:1).

Dr. Karlsruhe, 29. Sept. Von den vielen Sportsanhängern, die

Er weiß die Vaterlandstreu der für die Ehre ihres Volkes sich zuhm-

Die Jüden des Romangewebes aber, das die beiden ersten Kriegs-

Wilde Flammen leuchten in dem Buche auf, Blutströme gehen

So wird das Echo, das Walter Bloems „Schmiede der Zukunft“

Das ist ja gerade das Dankenswerte auch bei diesem neuen Kriegs-

die Aufregung „Mühlburg“ gelegt, sie werden aber auch jetzt noch nicht oft gefährlich. „Pforzheim“ findet sich in der Folge immer besser zusammen und kommt in der 30. Minute infolge eines Mißverständnisses der Mühlburger Verteidigung durch Zufall zum ersten Treffer. Dieser Erfolg spornt „Mühlburg“ an. Mit aller Macht gehts aufs Pforzheimer Tor, das mehrere gute Schüsse nur knapp verfehlt, die übrigen werden vom Wächter gehalten. Auch „Mühlburgs“ Wächter muß seine Fähigkeiten voll entfalten, auf dessen Tor noch mancher scharfe Schuß kommt. Doch bleibt „Mühlburg“ bis Halbzeit leicht überlegen, ohne aber erfolgreich sein zu können.

Nach Seitenwechsel drängt wiederum „Pforzheim“ zuerst, vermag aber nichts zu erreichen, da „Mühlburg“ famose Verteidigung alles Erreichbare wegschafft. Allmählich verschiebt sich das Feld, das Spiel wird gleichmäßig verteilt, vor beiden Toren entstehen gefährliche Augenblicke. Nach und nach wird der Einheimischen Sturm immer heftiger, während die gegnerische Verteidigung nachläßt. Eine Anzahl prächtiger Schüsse fallen auf Pforzheims Tor, der Wächter wehrt alle. Endlich in der 35. Minute fällt unter großem Jubel der Ausgleich. Jetzt ist „Mühlburg“ Herr des Spielfeldes. Vom Anstoß ab rücken die dem Gegner wiederum zu Leib. Zum fünftenmal gibt es „Eckball“ vor Pforzheims Tor. Der tadellos getretene Ball landet unberührt im Netz, war daher ungültig, zur großen Enttäuschung der jubelnden Anhänger. Doch kaum drei Minuten später fällt das siebringende Tor. Darob großer Beifall. Nach 6 Minuten Spielzeit. Wird Pforzheim zuholsuchen? Der Sturm hat den besten Willen, doch die Dedung ist „fertig“. Daher gehts wieder dem Pforzheimer Tor zu, dessen Torwächter noch einige tadellose Schüsse zu halten bekommt. Ein verzweifelter Vorstoß des Gaststurmes bringt einen Eckball, der gut getreten noch einmal Aussicht bringt, allein „Mühlburg“ wehrt sich wieder, bis der Schlußpfiff des im allgemeinen guten Schiedsrichters den aufregenden und sehr interessanten Kampf beendet. Durch diesen Sieg hat „F.C. Mühlburg“ aufs neue bewiesen, daß er seinen „Platz an der Sonne“ voll und ganz verdient und auch für die routinierteren Ligakämpfer ein gefährlicher Gegner ist. Die Pforzheimer zeigen keineswegs das verheißene überlegene Spiel, das hätte ihnen auch der erste Mann nicht gebracht, besonders vom Inuentor sah man nicht das erwartete Spiel. Doch wird sich „Pforzheim“ die größte Mühe geben, um am nächsten Sonntag die Spitze gegen einen anderen Karlsruher Gegner („Phönix“) auszuweichen.

gegen Deutschland selbst, sondern in der Befürchtung einer Verstärkung der Neutralität Norwegens in den Augen der anderen Mächte.

Die spanisch-französische Annäherung.

— **San Sebastian, 29. Sept.** Der König hat gestern nachmittag den französischen Ministerpräsidenten Barthou in einstündiger Audienz empfangen. Barthou wurde mit großen Ehren empfangen und sofort in das Gemach des Königs geführt, wo dieser ihn auf das herzlichste und sympathischste begrüßte.

Der König und der Ministerpräsident besprachen die bevorstehende Reise des Präsidenten Poincaré. Die Unterhaltung eroberte sich auch über die großen Fragen bezüglich Marokkos und über die allgemeine Lage Europas.

Barthou erklärte nach einer Unterredung mit einem Journalisten, er sei gerührt von der Treue und der tätigen Freundschaft des Königs für Frankreich und seinem Wunsche, zwischen beiden Ländern die engsten Beziehungen herzustellen.

Die Ereignisse in Marokko.

— **hd Tanger, 29. Sept.** Meldungen aus spanischer Quelle besagen, daß bei Lara ein Kampf zwischen Spaniern und Marokkanern stattgefunden hat, bei dem es auf beiden Seiten schwere Verluste gab. Beide Parteien schreiben sich den Sieg in dem Kampfe zu.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Die türkisch-griechische Spannung.

— **S. Saloniki, 29. Sept.** (Privat.) In griechischen politischen und Militärsreisen herrscht große Besorgnis wegen der Haltung der türkischen Regierung. Es werden fortwährend Truppenverschiebungen von der türkischen Grenze gemeldet. Die Worte will keine von den griechischen Forderungen im Friedensvertrage anerkennen. Sie verweigert die Zahlung von 10 Millionen für Unterhaltung von Gefangenen, sie will auch nicht die auf ihrem Territorium verbleibenden Griechen von der Militärpflicht befreien. Man rechnet daher mit neuen Verwicklungen, die sehr leicht einen bedrohlichen Charakter nehmen können.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

— **Konstantinopel, 29. Sept.** Der endgültige Text des bulgarisch-türkischen Friedensvertrages zählt 17 Artikel. Die Freizug der Räumung der Bulgarien verbleibenden Gebiete, die ursprünglich auf zwei Monate bemessen war, ist auf zwei Wochen herabgesetzt worden. Die bulgarische Regierung hat sich verpflichtet, Elementar- und Mittelschulen für die Muselmanen und außerdem eine muslimanische Schule für die Heranbildung von Muffis zu unterhalten. Die Batafus werden dem türkischen Eozasministerium unterstehen. Die privaten Güter der türkischen Krone bleiben ihr Eigentum. Die Vereinbarung bezüglich der Muffis und die Regelung der Bataffrage wird als ein Erfolg der Türkei angesehen.

Die Lage in Albanien.

— **S. Monastir, 29. Sept.** (Privat.) Die Regierungspräsidenten von Monastir und Dibra haben von hier aus um schnelle Verstärkungen neuerdings gebeten.

— **S. Belgrad, 29. Sept.** (Privat.) Die offiziöse „Samon-prava“ erklärt, daß man jetzt die Beteiligung bulgarischer Offiziere am albanischen Aufstande ganz authentisch festgestellt hat. Es werden sogar Namen genannt, an der Spitze derjenigen von Oberst Markoff. Der Offiziosus verlangt für Serbien europäischen Schutz und Garantie für seine Grenze gegen Albanien.

— **Belgrad, 29. Sept.** In dem von der serbischen Regierung an ihre Vertreter im Auslande gerichteten Zirkular wird noch erklärt, daß den Albanern sei es gegülte, das ganze Grenzgebiet vom Zusammenfluß der beiden Drin an bis zum Ochrida-See zu überfallen.

Bereits am 28. Juli habe die serbische Regierung die Aufmerksamkeit der Großmächte auf verschiedene Unruhen gelenkt, die von Balona aus geschürt worden seien, wo sich der bulgarische Revolutionär Sandanki aufhielt. Dieser habe mit der provisorischen albanischen Regierung Unterhandlungen über die Organisation und Bewaffung von Banden gegen Serbien gepflogen. Am 5. August seien Baran-Tour, Tija Boljetinag und Kija Bey nach Balona gerufen worden, um den Feldzugsplan auszuarbeiten.

Am 1. September habe die serbische Regierung auf Wunsch der Großmächte ihre Truppen von dem albanischen Gebiete zurückgezogen. Am 2. September habe der bulgarische Oberst-

leutnant Markow von Dibra aus ein langes chiffriertes Telegramm an den Generalstab nach Sofia gesandt. Am 3. September hatten die serbischen Grenzbehörden gemeldet, die Albanier bereiteten einen Angriff auf serbisches Gebiet vor.

Am 9. September habe eine albanische Abteilung unter Boljetinag Wjehope genommen und dabei alle Christen und Albaner, die die Stadt gemeinsam mit der serbischen Arme verteidigten, getötet, Johann seien die Albanesen auf Dibra marschiert und seien dort am 10. September in einer Stärke von 6000 Mann eingerückt, geführt von Offizieren, deren Nationalität nicht festgestellt werden konnte. Am 11. September seien die Albaner in zwei Richtungen vorgerückt eine Abteilung von Elbajan nach Ochrida, eine andere Abteilung von Dibra gegen Struga. Die Arnauten hätten Mawrowo besetzt.

Am 13. September seien die Arnauten auf Struga Ochrida vorgeückt und eine andere Abteilung von Elbajan vorwärts in der Richtung auf Podgrad, während die Arnauten den schwarzen Drin überschritten hätten, mit dem Plane, Prizrend anzugreifen.

— **S. Belgrad, 29. Sept.** (Privat.) An gut unterrichteten Stellen wird mit Bestimmtheit behauptet, daß Bulgarien zwei Divisionen mobil gemacht hat.

— **S. Ueskub, 29. Sept.** (Privat.) Man spricht hier von einem dritten Kriege. Die albanischen Streitkräfte werden auf 60 000 Mann (?) geschätzt. Dieselben befinden sich auf dem Anmarsch in folgenden Richtungen: Kitshewo, Prilep, Djuma, Prizrend, Struga, Bitolj, Gostivar, Tektowo.

Bei Kitshewo sind sie zurückgeworfen worden. Die serbischen Truppen stehen sich aber nicht in einer Verfolgung ein, weil sie sich zu schwach fühlten.

— **S. Prizrend, 29. Sept.** (Privat.) Der Zustand ist jetzt auch über Djuma im Gange. Djuma befindet sich vollständig in albanischen Händen, da sich die schwache, serbische Besatzung überall zurückgezogen hat.

Ein verzweifelter Kampf ist im Gange bei Positionen Ujmischte und Djum-Kula. Das sind die zwei letzten Positionen, nach deren bevorstehender Räumung der Weg nach Prizrend offen steht.

Auswärtige Todesfälle.

- Pforzheim. Hermann Hall, Bergarbeiter, alt 64 Jahre. — August Holzhauser, früher Gerbermeister.
- Pforzheim. Heinrich Ehinger, nahezu 72 Jahre alt.
- Heidelberg. Dr. med. Joseph Wirth, prakt. Arzt, im 55. Jahre.
- Weinheim. Frau Herlan, 40 Jahre alt. — Jakob Förstl V., Privatier, 77 Jahre alt.
- Wutshöfen. Georg Busam I., Landwirt, 74½ Jahre alt.
- Nordrach. Johann Spilmüller, Leihbedingter, 82 Jahre alt.
- Freiburg. Ernst Karte, Wirt zum Elefanten, im 51. Jahre.

Überall hört man, wie gut Scotts Emulsion ist.

Überall hört man, wie gut Scotts Emulsion ist. Dem stimme auch ich gerne bei, nachdem ich die ausgezeichnete Wirkung des Präparates an meinem Töchterchen Anna selbst erfahren habe. Das Kind konnte mit 20 Monaten noch nicht laufen, sah stets blaß aus, und seine Entwickelung wollte nicht vorangehen. Hier hat Scotts Emulsion schnell und gründlich geholfen, denn nach wenigen Flaschen hatte die Klein- um 6 Pfund zugenommen, Wäckerchen wie Milch und Mut bekommen und eifrig mit Gehversuchen begonnen, die bald zum selbständigen Laufen führten. Beim Anblick der Scotts-Emulsionflasche lächelt sie gleich voller Freude, kurz sie ist ein frisches, frohliches Kind geworden.

Oberdellendorf, den 29. Jan. 1913. (ges.) Frau Fr. Weite.

Man lasse sich durch die billiger angebotenen Nachahmungen nicht täuschen, sondern bestrehe auf Scotts Emulsion, denn überall hört man, wie gut sie ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie los nach Gewicht aber Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Apotheken mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinstes Medikal-Reinwasser 150,0, prima Weizenkeime 50,0, unterphosphorig-laurer Kalz 4,9, unterphosphorsäurehaltiges Natrium 2,0, Joda, Essenz 3,0, feinstes arab. Gummi 2,0, Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Derszu aromatische Emulsion mit Zimt, Nelken- und Sauterelöl je 2 Tropfen.

Geschäftliche Mitteilungen.

* In der Frankfurter Lotterie werden die 7 kompl. bespannten Equipagen und alle weiteren Haupttreffer und kleineren Gewinne mit 70 oder 90 Prozent bar garantiert von Bankhaus Gsch-Karlsruhe cusbezahlt.

auf Pollier mit einem gleichen Motor, Gilbert auf Deperduffin mit einem 160 Pferdekräfte-Rhonemotor. Probost durchflog die 100 Kilometer lange Strecke in 39 Minuten 22 Sekunden, was einer Sekundengeschwindigkeit von 50 Metern und einer Stundengeschwindigkeit von 190 Kilometern entspricht.

Vermischtes.

— **Dresden, 29. Sept.** (Tel.) Als die Frau eines Arbeiters in Köhlschüttdorf am Samstag in ihre Wohnung zurückkehrte, fand sie ihren Mann und ihr drei Monate altes Kind erbrockelt vor. Der zweijährige Sohn, den der Vater gleichfalls ermordet worden, konnte sich auf die Straße retten.

— **Gleiwitz, 29. Sept.** (Tel.) Unter großem Andrang des Publikums begann heute vormittag 9¼ Uhr der dem hiesigen Landgericht überwiesene Prozeß gegen den Amtsrichter Knittel-Rhynst. Den Vorsth führt Landgerichtsdirektor Richter. Es sind 50 Zeugen geladen. Die Verhandlungen dauern voraussichtlich die ganze Woche.

— **Köln, 29. Sept.** (Tel.) Nach einer Meldung der „Deutschen Tageszeitung“ wurden in mehreren westfälischen Orten nachts Kirchen ausgeraubt. Die erbeuteten kostbaren Werksachen wurden in Automobilen fortgeschafft. Die Diebe sind unerkannt entkommen.

— **Mainz, 29. Sept.** (Tel.) Im Vorort Hechtheim überscherte gestern nachmittag Feuer ein Wohnhaus und flücht mit Frucht gefüllte Scheunen ein. Hiesige und auswärtige Feuerwehren waren mehrere Stunden am Brandplatz tätig. Die Feuer soll durch spielende Kinder entstanden sein.

— **Petersburg, 29. Sept.** (Tel.) Nach Blättermeldungen ist der Kriegsdampfer „General Sobrylow“ in der Nähe von Willemstrand auf ein Riff geraten und hatte ein großes Led bekommen. An Bord waren der Stabschef des Petersburger Militärbezirkts, Generalmajor Gulewitsch, der Brigadegeneral Rossbek, der Stabschef der Festung Wiborg und noch ein Offizier. Der Dampfer sank schnell. Ein Privatdampfer brachte rechtzeitig Hilfe und nahm die Passagiere auf. General Rossbek war vor Anbruch des Privatdampfers ins Meer gesprungen und hatte das Ufer schwimmend erreicht.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— **Darmstadt, 29. Sept.** Heute vormittag 9 Uhr wurde hier im Saalbau die Tagung der deutschen Centralen für Jugendfürsorge eröffnet, zu der Damen und Herren aus dem ganzen deutschen Reich zahlreich erschienen sind. Unter den Anwesenden befindet sich auch Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz, sowie zahlreiche Vertreter auswärtiger Jugendfürsorge Behörden.

— **Paris, 29. Sept.** Als einen der Hauptgegenstände der für Ende Oktober hier in Aussicht genommenen französisch-russischen Ministerkonferenz, an welcher neben Wjehon, Tadjonow und Kolomijow auch die Botschafter Delcasse und Tsawolsky teilnehmen werden, bezeichnet man die Festlegung der Bedingungen für eine Anleihe zur Dedung der Kosten des geplanten russischen Eisenbahnnetzes.

— **London, 29. Sept.** Der irische Parteiführer Redmond hielt in Cahirciveen in Irland eine Rede, in welcher er erklärte, seine Partei habe den Sieg davongetragen. Die Parteigänger Corjons wühlten, daß sie verloren hätten. Er sei bereit, ein Abkommen mit diesen Reuten zu schließen, lehne es aber unbedingt ab, im Prinzip die somerale wieder zu erkennen, da sie bereits zweimal im Unterhaus angenommen worden sei.

— **Peking, 29. Sept.** Die „Times“ meldet von hier: Das Internationale Bank-Konsortium meldet die Auflösung der Dreimächte-der Viermächte- und der Fünfmächtegruppen, ausgenommen der Fünfmächtegruppe für Staatsanleihen an China zu Zweckungswecken. Zweif dieser Aenderung ist den beteiligten Regierungen freizustellen, irgend welche Angehörigen ihrer Nationalität bei Erwerbung von Eisenbahnen, Industrien und anderen Konzeptionen von China zu unterstützen. Chinesische Kreise sind darüber sehr befreudigt.

Deutschland und Norwegen.

— **Bergen, 29. Sept.** Der deutsche Schriftsteller Max Beyer, der in Bergen in einem Vortrag über des Kaisers Fritzhof-Denkmal sprach, hatte eine Unterredung mit dem norwegischen Staatsminister Christian Mjehelsen, der sich über die Beziehungen zwischen Deutschland und Norwegen folgendermaßen äußerte:

„Von einer Vereinfachung des deutsch-norwegischen Verhältnisses ist nicht das geringste zu bemerken. Das Verhalten der vieltaunelböpfigen deutschen Flottenmannschaft sei geradezu vorbildlich für jede Nation gewesen. Die Verehrung für den Kaiser als Persönlichkeit und besonnenen Politiker sei allgemein. Der wahre Grund der Diskussion über die Zweckmäßigkeit eines regelmäßigen Erscheinens einer Flotte in grandiofer Kriegesstärke in den norwegischen Gewässern liege absolut nicht in irgend einer Abneigung oder Feindseligkeit“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Karlsruhe, 29. Sept.** Vom Großherzoglichen Hoftheater wird ans geschrieben: In der morgigen Aufführung von Mozart's „Entführung aus dem Serail“ wird Fräulein Mary Rudy, die neue Vertreterin des Koloraturfaches, zum erstenmal und zwar in der Partie der Constanze auftreten.

— **Heidelberg, 29. Sept.** Am Freitag wurde von Delazan in Laplata, westlich von Alpha im Wasserarm ein neuer Komet aufgefunden. Der neue Komet ist neuer Größe und kann schon mit einem guten Feldstecher als nebelartiges Gebilde wahrgenommen werden. Er zeigt eine nordwestliche Bewegung.

— **Greifswald, 29. Sept.** (Tel.) Der Professor der Physik, Geheimrat Wilhelm Holtz ist im Alter von 86 Jahren gestorben.

— **Gießen, 29. Sept.** (Tel.) Heute vormittag wurde hier ohne besondere Feierlichkeit eine Ausstellung hessischer Künzler eröffnet; außer Gießen ist namentlich Darmstadt und Mainz reich vertreten.

Der deutsche Kaiser und Saint-Saens.

— **Paris, 28. Sept.** Camille Saint-Saens, der große Komponist der (früher auch in Karlsruhe vielgegebene) Oper „Samson und Dalila“, hat selbst von Berlin an den „Matin“ telegraphiert: „Alles ist geordnet. Die Berliner Oper wird „Samson“ ohne Strich im nächsten Monat geben und ich werde der Vorstellung beimohnen.“ Dieser trockenen Nachricht fügt der Berliner Korrespondent des Pariser Blattes folgenden überschüssigen Kommentar hinzu:

„Ende gut, alles gut! Die Deutschen sind entzückt von Herrn Saint-Saens und der Meister ist im siebenten Himmel. Als ich mich heute früh auf die Generalintendant der Kgl. Bühnen begab, wo ich aufs liebenswürdigste empfangen wurde, sagte man mir im Tone sympathischer Bewunderung: „Wie sehr ich Saint-Saens Franzose! Welch wunderbarer Mann, welches Temperament, welches Feuer trotz seiner 78 Jahre. Bei uns bewundert man ihn hoch und das Opernhaus wird natürlich „Samson und Dalila“ fröhlich geben. Der Meister wird selbst am 12. Oktober diese Aufführung dirigieren, ohne daß deswegen die gefürchtete Aufführung unterbleibt, welcher der Meister hoffentlich ebenfalls beimohnen wird.“ Was ich da hörte, widersprach merkwürdig einer früheren Note der Blätter, worin man bloß behauptet, daß Saint-Saens so hartnäckig auf der striklosen Aufführung bestand. Hier lag ein Geheimnis vor, das aufgedeckt werden mußte. Saint-Saens blieb unzugänglich, aber auf anderem Wege erfuhr ich einen so schönen Zug des Deutschen Kaisers, daß man ihm die weiteste Deffentlichkeit geben sollte.“

Von der Luftschiffahrt.

— **Mannheim, 29. Sept.** Ueber die drei Freiballoons, die anlässlich einer Ballontaufe gestern hier aufgestiegen sind, liegen folgende Bandungsmeldungen vor: Zuerst, um 2.10 Uhr, erreichte „Lang-Schütze“ den Boden in der Nähe von Weizig an der Mosel, um 4.25 Uhr landete „Geheimrat Reich“ nordwestlich von Surbrodt im Kreise Nalmedy (Nachen), etwa fünf Kilometer davon ging 4.40 Uhr Ballon „Jähringen“ nieder. Die Windrichtung war Nordwest bis Nordnordwest. Die Teilnehmer bezeichneten die Fahrt als sehr angenehm; ein großer Teil der zurückgelegten Strecken ging durch Wolken-schichten.

— **Gießen, 29. Sept.** (Tel.) Der Privatdozent für Meteorologie, Dr. Albert Peyerle unternahm gestern vormittag im Auftrag des äronautischen Observatoriums eine Höhenfahrt mit dem Ballon „Konstantin II“. Die Landung erfolgte glatt bei Trois Ponts in der Provinz Lüttich in Belgien. Die höchste erreichte Höhe betrug 7400 Meter, wobei 30 Grad Höhe gemessen wurden.

— **Reims, 28. Sept.** (Privat.) Das Ausschidungsfliegen der französischen Teilnehmer am Gordon-Bennett-Wettfliegen fand gestern bei günstigem Wetter zwischen 8 und 1 Uhr statt. Danach werden sich an dem Flug beteiligen: Probost auf Deperduffin mit 160 Pferdekräfte-Gnomemotor, Bedrines

Handelsteil der „Bad. Presse“.

Mosbach, 29. Sept. Der außerordentlich reichen Ernte von Kartoffeln ist der Preis bis auf 1 Mark 80 Pf. bis 1 Mark 90 Pf. per Zentner gesunken.

Berkehr.

Karlsruhe, 29. Sept. Der Güterverkehr auf den badischen Staatseisenbahnen und den Nachbarländern ist zur Zeit ein außergewöhnlich großer, jedoch vielfach Sonderzüge eingelegt werden müssen. Besonders regt sich in diesem Herbst der Verkehr mit Obst. Ganze Sonderzüge treffen täglich auf dem Rangierbahnhof ein, die hier waggonweise verarbeitet werden und dann einzeln weitergehen, meistens nach Stuttgart, München und Nürnberg. Auch aus Norddeutschland trifft viel Obst über die Verante ein, das meistens hier bleibt. Infolge des starken Herbstverkehrs ist der Dienst im Rangier- und Frachtgutbahnhof zur Zeit ein sehr anstrengender. Die Hauptarbeit ist Nachts zu erledigen; auch die Sonntagsarbeit ist gegenwärtig nicht zu vermeiden.

Mannheim, 29. Sept. In der Generalversammlung der Ober rheinischen Eisenbahngesellschaft A.-G. in Mannheim, war das gesamte Kapital von acht Millionen Mark vertreten, davon 4080 Aktien durch die Stadtgemeinde Mannheim, 2080 Aktien durch die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft, 920 Stück durch die Rheinische Kohlenhandels- und Rederei-Gesellschaft, 840 Stück durch die Rheinische Schiffahrtsgesellschaft und 80 Stück durch die Süddeutsche Distrikts-Gesellschaft. Der Betrieb ergab 965 057 M. (im Vorjahre 612 167 M.) Gesamteinnahme und einen Ueberschuß von 177 130 M. (91 885 M.). Es werden wieder vier Prozent Dividende mit insgesamt 128 000 M. ausgeschüttet, 7561 M. (6594 M.) der gesetzlichen Reserve zugeführt, 2400 M. (wie im Vorjahre) der Talonsteuerumlage überwiesen und 38 372 M. (25 904 M.) vorgetragen. Auf den Nebenbahnen der Gesellschaft habe sich der Verkehr günstig entwickelt. Es wurden sowohl im Personen- als im Güterverkehr wesentliche Mehreinnahmen erzielt. Die Ergebnisse der elektrischen Straßenbahn Schweigenen-Relsch liegen zu wünschen übrig. Durch den Neubau des Bahnhofs Heidelberg der Staatsbahn wurde eine Verlegung der Bahntrasse der Gesellschaft bei Heidelberg notwendig. Ebenso mußte der Güter- und Uebergabebahnhof verlegt werden. Mit den Arbeiten für den zweigleisigen Ausbau und die Elektrifizierung der Bahn nach Weinheim und nach Seckenheim wurde begonnen. Die Stromerzeugung der Elektrizitätswerke der Gesellschaft habe gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von 15,09 Prozent erfahren. Das Stromabgabegeld der Gesellschaft umfaßt jetzt 49 Gemeinden mit 123 000 Einwohnern. Der Betrieb der Elektrizitätswerke habe sich glatt vollzogen.

Herbst-Berichte.

Betsberg (A. Müllheim), 29. Sept. Die hiesigen Reblente können einen Viertelherbst verzeichnen. Schon am Freitag hat das Herbstfest begonnen. Die Qualität ist nicht schlecht. Man hat beobachtet, daß mit Malakit behandelte Lagen sich weniger gut gehalten haben. In Geselden beginnt der Herbst am Montag. Dort ist leider nur sehr wenig zu erwarten.

Reil (A. Vörrach), 27. Sept. Wie gering es mit den Herbstausflüssen auf hiesiger Gemarkung ausfällt, illustriert am besten die Tatsache, daß die hiesigen Gemeinereben ab 32 Ur 30 Am. für den Betrag von 13 Mark versteigert wurden. Die Reben zu unterhalten, kostete die Gemeinde die Summe von 300 Mark. Kein Wunder, daß unter diesen Umständen unter den Witzern große Niedergeschlagenheit herrscht, zumal sie sich um den Lohn ihrer eigenen Arbeit gebracht sehen.

Von der Tabakernte.

Hobersweier (A. Rehl), 29. Sept. Hier wurden sämtliche Sandblätter verkauft um den Preis von 30 M. der Zentner. Für Gruppen wurden 15 M. pro Zentner bezahlt.

Grauelshausen (A. Rehl), 29. Sept. Die Sandblätter wurden hier im Laufe der Woche um den Preis von 22 M. der Zentner verkauft.

Memprechtshofen (A. Rehl), 29. Sept. Hier sind sämtliche Gruppen und Sandblätter verkauft; bezahlt wurden für Gruppen 10 M. für Sandblätter 25 M. der Zentner.

Holzhausen (A. Rehl), 29. Sept. Hier wurden sämtliche Sandblätter zu 27 M. der Zentner verkauft.

Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrates.

Berlin, 27. Sept. Das vorherrschend trübe, kühle und regnerische Wetter war in der letzten Woche für die Kartoffelernte und Herbstpflanzung wenig günstig. In der Weichselmündung überschritt die Niederschlagsmenge sogar 100 mm, in Niederschlesien, Posen und im südöstlichen Bayern 50 mm. Verhältnismäßig am trockensten blieb es im Nordwesten, im nördlichen Mecklenburg und an der unteren Elbe, weiter an der Odermündung und an der Suda. In den übrigen Gegenden schwankte die Niederschlagsmenge zwischen 10 bis 30 mm. Fast überall trat eine langsam fortschreitende Abkühlung ein. In der Nacht zum 24. sank die Temperatur vielfach auf 2 Grad und in den Nächten zum 25. und 26. mehrfach unter den Gefrierpunkt. Die Kartoffelernte ist fast überall im Gange und ergibt einen mittleren bis guten Ertrag. Nur auf den tiefgelegenen und schweren Böden wird noch häufig über krante Knollen geklagt. Die Rüben haben zwar noch weitere Fortschritte im Wachstum gemacht, doch wird das nasse Wetter wenig zur Erhöhung des Zuckergehalts beigetragen haben. Mit dem Roden der Rüben hatte man stellenweise begonnen. Die Futterpflanzen stehen meistens gut. Die Herbstpflanzung, die fast überall im Gange ist, wurde vielfach durch das regnerische Wetter, besonders im Osten, wieder aufgehalten, jedoch die Winterfaat erst zum Teil in der Erde liegt und von einem Stand der jungen Saat noch wenig oder gar nicht gesprochen werden kann.

Markte.

Karlsruhe, 29. Sept. Die Obstverkaufswoche der Badischen Landwirtschaftskammer am 3. Oktober in Rehl, am 6. Oktober in Freiburg, am 8. Oktober in Heidelberg und am 10. Oktober in Karlsruhe haben wider Erwarten eine größere Beschäftigung zu gewärtigen als dieses anfänglich infolge der Mähernten alenthalben vermutet wurde. Es wurde von einigen Seiten die Möglichkeit der Durchführung diesjähriger Obstverkaufswoche sehr stark bezweifelt. Der eifrigen Beteiligung einzelner Kreise und besonders einiger Obstbauvereine (Steinbach, Oberkirch, Pitz u. a.) ausgedehnt die Beschäftigung aller Märkte mit einer ausgezeichneten Ware, die trotz der Mähernte zu durchaus mäßigen Preisen angeboten werden sollen.

Karlsruhe, 29. Sept. Schlachttag. In der Woche vom 22. bis 27. September wurden im hiesigen Schlachtstadel geschlachtet: 1024 Stück Vieh und zwar: 186 Großvieh (36 Ochsen, 37 Kühe, 56 Färren), 261 Kälber, 545 Schweine, 30 Hammel, 5 Ziegen, 7 Pferde.

41 932 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterliegt, darunter aus Holland: 7211 Kg. Rindfleisch, 8504 Kg. Kalbfleisch, 17 142 Kg. Schweinefleisch und 65 Kg. Hammelfleisch. — Viehmärkte. Die Gesamtjahresernte betrug 1446 Stück und zwar: 38 Ochsen, 84 Kühe, 36 Färren, 42 Färren, 221 Kälber, 1025 Schweine. Bezahlt wurde für 50 Kg. Schlachtgewicht: für vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 100—104 M., junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete Ochsen 94—99 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 88—90 M.; für vollfleischige, ausgewachsene Bullen höchsten Schlachtwertes 90—94 M., vollfleischige jüngere Bullen 86—88 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere Bullen 80—84 M.; für vollfleischige, ausgewästete Färren höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 88—92 M., wenig gut entwickelte jüngere Färren 90—97 M., mäßig genährte Kühe 78—84 M., gering genährte Kühe 68—74 M.; für mittlere Mast- und beste Saugfäher 105—112 M., geringere Mast- und gute Saugfäher 102—108 M., geringere Saugfäher 97—103 M.; für vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 61—63 M., vollfleischige Schweine unter 80 Kg. (100—200 Pfund) Lebendgewicht 50 M. Tendenz des Marktes: langsam.

Durlach, 27. Sept. Der heutige Schweinemarkt war besetzt mit 113 Käufer- und 314 Verkäufer. Die ganze Zufuhr wurde verkauft zum Preise von 45—80 M für die Käufer- und 25—35 M für die Verkäufer je pro Paar. Geschäftsgang gut. n. Bruchsal, 29. Sept. Auf dem Schweinemarkt am Samstag waren 283 Milch- und 11 Käufer Schweine gebracht. Milchschweine wurden für 20—32 M pro Paar, Käufer Schweine für 45—55 M pro Paar verkauft. — Auf dem Wochenmarkt wurden verkauft: Kartoffeln 80 3 pro 20 Ltr., Eier 90 3 pro 10 Stück, Butter 3 M pro Kg.

Geldmarkt.

Berlin, 29. Sept. In der Sitzung des Zentralausschusses des Reichsbank äußerte sich der Vizepräsident u. a.: Der vorgetragene Wochenanweis kann als günstig bezeichnet werden. Die Anlagen setzen gegen das Vorjahr um 272 Mark zurückgegangen. Der angekündigte Notenumlauf stellte sich um 64,4 Millionen Mark besser; sehr befriedigend sei die Höhe des Goldvorrates. Mit 1 179,5 Millionen Mark übersteige er den vorjährigen Stand um 242,5 Millionen Mark, obwohl im Laufe der letzten Woche 50 Millionen Mark zur Verstärkung des Reichsriegels gegen Herannahme von Reichsstaatspapieren abgegeben worden seien. Die günstige Lage der Zahlungsbilanz ermöglichte der Reichsbank seit anfangs des Jahres 262 Millionen Mark Gold aus dem Auslande heranzuziehen. Dabei könne der Stand der Devisenkurse nach immer als recht befriedigend angesehen werden. Demgegenüber sei freilich die Lage des Geldmarktes infolge starker Geldanprüche an die Privatbankinstitute nach wie vor sehr gespannt, was die ungewöhnliche Höhe des Privatfusses ergebe. Von der Inanspruchnahme der Reichsbank zum Ultimo werde es abhängen, ob der Frage einer Diskontomäßigung nähergetreten werden könne. Wenn übrigens ein hiesiges Blatt mitgeteilt habe, er (der Vizepräsident) habe in der letzten Sitzung des Zentralausschusses erklärt, man werde in diesem Jahre an dem Satze von 6 Proz. festhalten, so beruhe diese Mitteilung, wie dem Zentralausschuss bekannt sei, auf einem Irrtum. Er (der Vizepräsident) habe sich lediglich dahin ausgesprochen, es ließe zu hoffen, daß er im Laufe des kommenden Quartals nicht nötig sein werde, den Privatdiskont über 6 Proz. hinaus zu erhöhen.

Handel und Industrie.

Mannheim, 29. Sept. In der Generalversammlung der Ober rheinischen Eisenbahngesellschaft A.-G. war als einziger Aktionär die Ober rheinische Eisenbahngesellschaft mit 644 Aktien vertreten. Der Ueberschuß beträgt 13 631 M. (13 954 M.). Er dient zur Verminderung der Unterbilanz, die sich infolgedessen auf 414 225 M. (427 857 M.) ermäßigt. Mit der Ober rheinischen Eisenbahngesellschaft wird ein Stromlieferungsvertrag abgeschlossen, nach welchem diese den erforderlichen, über die normale Leistungsfähigkeit des eigenen Wertes hinausgehenden Strom aus ihrem Elektrizitätswerk Rheinau zu liefern sich verpflichtet hat.

Petersal (A. Oberkirch), 29. Sept. In jüngster Zeit werden hier verschiedene Versuche zur Gewinnung von Schwerpat angefertigt, so auch auf dem Gute des Landwirts Anton Hoferer (hinter Preysbach). Ueberallschwerer fand man hier Eisenerz. Die Analyse des Erzes lautet sehr günstig. Die Ader wurde bereits zum Teil freigelegt, doch hat man von ihrer Ausdehnung keinen Begriff, dürfte aber, nach dem bloßgelegten Teil zu urteilen, ziemlich enorm sein. Die Grabungen werden von einem geprüften Bergbetriebsleiter aus Hannover geleitet.

Karlsruhe, 29. Sept. Wie verlautet, schweben zwischen der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank), Filiale Mannheim, die im Namen eines Konsortiums für Handel, dem auch die Königlich Bayerische Bank angehört, fungiert, und einer größeren Gruppe von Rheinischhessischen Gesellschaften Verhandlungen; sie bezwecken die Schaffung einer Organisation, die für die Erhöhung der bayerischen Interessen an der Rheinischhessischen und für die Ausgestaltung des Mainverkehrs nach Vorkündigung der Mainkanalisation bis Völschaffenburg tätig sein soll.

Konkurse in Baden.

Ettlenheim, 29. Sept. Das seit vorigem Jahr in Konkurs befindliche Badhotel Geiser in Ettlenheim infolge gelangt am Donnerstag, den 30. Oktober, zur Zwangsversteigerung. Das umfangreiche Anwesen hat sich aus dem Jahr 1720 von dem Abt Ed. des Klosters St. Landolin in Ettlenheim erbauten Badhaus entwickelt. Der notarielle Anschlag des Anwesens einschließlich der zugehörigen Liegenschaften beträgt 57 500 M.

Bonnendorf, 29. Sept. Die Schiffsabrik Bonnendorf, Gebrüder Krichle, hat vorgestern ihre Zahlungen eingestellt und wurde der Konkurs erklärt. Für Bonnendorf ist dies ein schwerer Schlag, sind doch durch diesen Fall plötzlich 90 Arbeiter brotlos geworden. Hoffentlich gelingt es einem Konsortium, das Geschäft in der gleichen Größe weiter zu führen.

Schiffahrt.

Hamburg, 29. Sept. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Frankenwald“ 25. Sept. von Havana nach Hamburg, „Georgia“ 25. Sept. von Penacola nach Hamburg, „Imperator“ von New York, 26. Sept. morgens nach Hamburg, „Victoria“ 25. Sept. abends in New York, — Westindien, Mexiko: Dampfer „Galabria“ 25. Sept. in Rio, Mexiko, ausgehend, „Pania“ nach Havana und Mexiko, 25. Sept. von Bilbao, Steierwald“ 25. Sept. in Rio, Mexiko, ausgehend, „Soria“ 26. Sept. von Havre nach Hamburg, „Grünenwald“ von Mexiko und Havana, 26. Sept. morgens in Hamburg, — Südamerika, Westküste Amerikas: Dampfer „König Wilhelm II.“ 25. Sept. von Buenos Aires, heimkehrend, „Palatia“ 25. Sept. von San Pedro, „Aguia“ 25. Sept. in Para, ausgehend, „Eglinde“ 25. Sept. von Newport nach Brasilien, — Ostindien: Dampfer „Ambria“ nach Newport, 25. Sept. in Manila, „Andalucia“ 25. Sept. von Suez nach Singapur, „Bahern“ 25. Sept. in Singapur, ausgehend, „C. Ferd. Laefer“ von der Westküste Amerikas, 25. Sept. in Manila, „Liberia“ 25. Sept. in Yokohama, „Macedonia“ 25. Sept. in Singapur, ausgehend, „Preußen“ 25. Sept. von Rangoon nach Marseille, „Gandia“ 25. Sept. in Singapur, heimkehrend, „Sergia“ 25. Sept. von Sanghai nach Hongkong, „Altmar“ von Antwerpen, 26. Sept. morgens in Hamburg.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22. Norddeutscher Lloyd. Angkommen am Sonntag: „Sierra Nevada“ in Antwerpen, „Willehad“ in Rotterdam, „Wittkefing“ in Galveston, „Ulrich“ in Bremen, „Dinant“ in Bremen, „Prinzess Alice“ in Hamburg, „George Washington“ in Newport; abgegangen am Samstag: „Göttingen“ von Brisbane, „Prinz Waldemar“ von Brisbane, „Barbarossa“ von Neapel, „Prinz Eitel Friedrich“ von Gibraltar, „Prinz Heinrich“ von Neapel, am Sonntag: „Prinz Friedrich Wilhelm“ von Cherbourg, am Montag: „Kaiser Wilhelm II.“ von Plymouth.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market indicators for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris. Includes sections for 'Banken', 'Bergwerke', 'Transportwerte', 'Industriewerte', and 'Warenmärkte'.

Bericht der Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 29. September 1913.

Das Hochdruckgebiet über dem Osten hat seit gestern abgenommen, ein zweites ist über dem Nordmeer entstanden. Ueber dem Golf von Biscaya ist eine Depression erschienen. In Deutschland, das noch dem Hochdruckgebiet angehört, ist das Wetter teils heiter, teils neblig und in den Morgenstunden kühl. Die neue Depression wird sich voraussichtlich bei uns nicht geltend machen; es ist deshalb anhaltend heiteres, nachts kaltes, am Tag ziemlich mildes Wetter mit Morgenebeln zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, thermometer, wind, and sky conditions for September 28, 29, and 30.

Höchste Temperatur am 28. Sept. 15,0 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5,1 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 29. Sept., 7,26 früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 29. September früh. Lugano beobachtet 12 Grad, Biarritz wolkig 19 Grad, Triest wolkenlos 16 Grad, Florenz wolkenlos 11 Grad, Cagliari wolkig 20 Grad, Brindisi halb beobachtet 19 Grad.

Advertisement for Osram-Draht-Lampe. Includes an image of the lamp and text: 'Unzerbrechlich 70% Stromersparnis Brillantes weisses Licht'. At the bottom: 'jede echte Osram-Lampe muß die Inschrift „Osram“ tragen. — Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft Berlin O. 17.'

Sonder-Verkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen

Gardinen

Engl. Tüll schmal für Scheibengardinen Mtr. 28 J bis M 1.25
 90-150 cm breit Mtr. 50 J bis M 1.80
 Allover-Nets letzte Neuheiten 130-150 cm breit . Mtr. 80 J bis M 2.00
 Kongress-Stoffe 55-110 cm breit Mtr. 30 J bis M 1.25
 Madras halbdichte, bunte Stoffe, 55-155 cm breit Mtr. 50 J bis M 2.50
 Gardinen-Mull 125-130 cm breit Mtr. 1.00 bis M 2.25
 Stores-Damaste auch gold, 130 cm breit Mtr. 1.25 bis M 2.00
 Rouleaux-Köper 80-180 cm breit Mtr. 70 J bis M 2.40

Engl. Tüll-Gardinen abgepaßt Paar M 2.90 bis M 22.50
 Spachtel- u. Band-Gardinen Fenster M 12.50 bis M 36.50
 Madras-Garnituren aparte Neuh. Fenster M 9.25 bis M 24.00
 Allover-Net-Garnituren Fenster M 7.50 bis M 30.00
 Stores engl. Tüll, Spachtel, Band Fenster M 2.50 bis M 2.700
 Rouleaux u. Zugstores Fenst. M 1.80 bis M 7.50
 Brise-Bises engl. Tüll, Spachtelband Stück 28 J bis M 2.50
 am Stück Meter 60 J bis M 2.85

Teppiche

Bodenteppiche Axminster, Tapestry, Velour, Haargarn
 135/200 cm 175/235 cm
 Mk. 8.90 bis Mk. 21.00 Mk. 14.90 bis Mk. 30.00
 200/300 cm
 Mk. 22.50 bis Mk. 53.00

Dekorationen Leinen, Alpaca, Kocchelleinen, Plüsch, 2 Flügel, 1 Querbehang.
 Mk. 6.00 8.25 12.00 14.25 bis 30.00

Bettvorlagen Jute, Axminster, Tapestry, Velvet, Bouclé
 Mk. 1.35 2.35 3.50 5.50 7.50 bis 12.00

Läuferstoffe Jute, Kokos, Tapestry, Velour, Bouclé, 15637
 Mtr. 50 90 Fig. 1.30 1.60 2.75 3.75 bis 6.00

Tischdecken waschbar, Filz, Tuch, Leinen, Rips, Kocchelleinen, Mohairplüsch.
 Mk. 1.25 1.70 3.00 4.50 6.25 10.00 bis 25.00

Diwan-Decken, Wachstuche, Kokosmatten, Messing-Garnituren.

Gelegenheitskauf in woll. Schlafdecken mit Baumwollkette 4.90 6.— 7.25 9.—

Linoleum

Linoleum-Läufer
 Breite 60 cm 67 cm 90 cm 110 cm 130 cm
 85 J 95 J 1.45 1.75 2.25
 Linoleum 200 cm breit Meter Mk. 2.75 3.75
 Linoleum-Teppiche 6.50 9.75 12.75

W. Boländer

Karlruhe Kaiserstr. 121

Stadtgarten.
 Morgen, Dienstag, 30. Septbr., nachmittags 1/4 4 Uhr
Konzert
 ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 1. Bad. Leib.-Gren.-Reg. 109.
 Leitung Musikmeister Verndagen.
 Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesten 30 Pf.
 Sonstige Personen 60 Pf.
 Militär und Kinder je die Hälfte. — Programm 10 Pf.
 Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Günstige Kapitalanlage
 3. Oktober-Quartal.
 4% Rhein. Hyp.-Pfandbr.
 mündelreicher
 in Abschnitten von Mk. 100-5000
 zum Vorzugskurs à 95%
 bis 8. Oktober l. J. Zeichnungs-
 schluß eventl. früher. 15605
 4 u. 4 1/2 % Pfandbr. u. Oblig.
 Staats- u. Städte-Anleihen
 unter coulantem Bedienung.
Carl Götz, Bankhaus,
 Karlsruhe, Hebelstr. 11.
 Wechselstube fremder Geld-
 sorten, Einlösung von Coupons
 und Treasern. Auszahlung u.
 Passage-Vermittlung nach
 Amerika u. anderen Ländern.

Zahnatelier Clara Homburger
 zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König
 Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz
 Kronen- und Brückenarbeiten.
 Mäßige Preise. 15639.5.1
 Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz)
 im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

Gespielte
Pianos
 Rosenkranz M 350
 Neumeyer M 400
 Glass M 450
 Soller M 500
 Niendorf M 550
 Kuhse M 600
 Lipp M 650
 Framcke M 720
 Schiedmayer M 800
 Tafelklaviere:
 Doerner M 120
 Bläthner M 250
 Schiedmayer M 450
Flügel:
 Weissbrod M 900
 Volle Garantie. 15638.3.1
 Freie Lieferung.
H. Maurer
 Hoflieferant
 Friedrichsplatz 5.

Ab 1. Oktober spielt das berühmte
Salon-Orchester I. Ranges
 Curt Mönch aus Leipzig
 im 15628
Café Bauer.
 Eröffnungs-Konzert
 Mittwoch, den 1. Oktober.
 5 Herren, jeder Herr Künstler, jeder Herr Solist.

J. Bähr, Eisenwaren,
 Rabatmarken. Waldstraße 51.
 Stahl-Geländer, bald legerreife
 von Mk. 2.— an, sämtl.
 Buchschlüssel liefert Ge-
 heimgelbesheim 198. Katalog gratis. 8858a

H. BÜSSING
 MOTOR LASTWAGENFABRIK
 BRAUNSCHWEIG
 FILIALEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN IN:
 BOCHUM COLN Rh. M.-GLADBACH
 FRIEDRICHST. 22 KAISER WILHELM-DAMM 7 SOHL-L. 12. 12

Bade-Ofen
 für Holz und Kohlen, gut erhalten,
 zu kaufen gesucht. 88442.2.1
 Kaiserstrasse 63, Baden.

Herrenfahrrad Freil., noch wie
 2 guterb. ohne Freil., jed. für 25 J.
 billig zu verkaufen. 88442.2
 Marienstrasse 15, 2. Hof.

Billig zu verkaufen:
 1 hell eichene kompl. Schlafzim-
 meringe, 1 Kanapee, 1 rund. Tisch
 mit 6 Stühlen, 1 Garderobensch.
 1 Bücherregal mit Diplomaten-
 schreibstisch u. Stuhl (eichen), 1 sehr
 schönes Piano, 3 einzelne, eichene
 Stühle. 15604
 Sofienstrasse 159, part.

Adresskarten. eins und mehrfarbig, werden rasch und
 billig angefertigt in der Druckerei des
 „Badischen Presse“.

Herrschaftherd
 mit Kupferstift, ganz neu gebr.,
 und 2 gut erhalt. Schlofferherde
 sehr billig zu verkaufen. Für gutes
 Brennen u. Baden liefert. Garantie.
 Herd- u. Schlofferherde
 Friedrichsplatz 51.
 nächst Poststrasse. 884441

Kätzchen,
 2 schöne junge, 1/2 Jahr alt, sind
 in gute Hände abzugeben. 884389
 Kronenstrasse 2, Hof. 2. Hof.

Schöner Schlofferherd,
 bereits noch neu, ganz billig zu
 verkaufen. Preis 15 Mk. 884423
 Marienstrasse 15, 2. Hof.

Seiner Emailherd weiß, Nickel-
 schiff, noch neu
 und. Garant. 107. 1. 64 St. 3. Verkauf.
 884424 Marienstr. 15, 2. Hof.

35. Deutscher Naturforscher- und Aerzteitag.

Sh. Wien, 28. Sept. Die gegenwärtig im Mittelpunkt des Interesses stehende Frage der Krebsbehandlung mit Radium und Mesothorium...

Dr. Paul Widmann (Hamburg) berichtete aufgrund von nahezu 100 Fällen über seine Erfahrungen bei Behandlung des tiefgreifenden Hautkrebses mit Röntgenstrahlen, Radium und Mesothorium.

Die Frage der Choleraübertragung durch Nahrungsmittel behandelte Hofrat Koblitz in der Abteilung für öffentliches Gesundheitswesen.

In der Abteilung für Augenheilkunde sprach Dr. Rudolf Eichner (München) über die innerliche Behandlung des grauen Stars.

Die Forschungen des Greifswalder Pharmakologen Hugo Schulz haben klar gelegt, daß ein und dasselbe Medikament entgegengesetzte Wirkungen hat...

Die auf dieses Geheh nun nahm der Vortragende als Grundlage, um einen neuen Weg zur Behandlung des grauen Stars ohne Operation zu finden.

Diagnose der Darmgeschwüre machten Dr. Glachner und Dr. Kreuzschus. Sie berichteten über eine neue Methode zur Unterscheidung der Geschwüre des Magens von Geschwüren des Zwölffingerdarms.

Warenhaus- und Konsumvereins-Gefahr.

Man schreibt uns: Der Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe hielt im Saal III der Brauerei Schrempf eine Mitgliederversammlung ab...

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kern, eröffnete kurz nach 9 Uhr die Versammlung, begrüßte die Erschienenen und erteilte das Wort dem Referenten.

Dieser äußerte in einer 1/2stündigen wohlüberdachten Rede vor einer zahlreich erschienenen Versammlung ungefähr folgendes: Die freie Bewegung in unserem Wirtschaftsleben hat Erscheinungen hervorgebracht...

Und warum ist dies so? Weil der Mittelstand bisher nicht zusammenzuschließen war zu einer mächtigen Gemeinschaft, auf welche die Regierung hören müßte!

Dahin zu arbeiten muß Pflicht aller Bürgerlichen sein. Zu diesen Kreisen sind auch die Beamten zu rechnen. Aus den Erwerbskreisen fließen dem Staat die Mittel zu...

Der Mittelstand muß versuchen, das verlorene Gebiet wieder zu erobern. Da kann er vom Gegner lernen. Die Gewinne der Mitglieder in Konsumvereinen werden erst am Jahreschluß zur Verteilung gebracht...

Und diese Seite der Konsumvereine haben die Rabatt-Spar-Vereine als Vereinigung mittelständiger Erwerbskreise aufgenommen.

Die Berücksichtigung ihrer Wünsche ist keineswegs Einseitigkeit, sondern liegt auf alle Fälle im Interesse unseres gesamten Vaterlandes.

Karlsruher Strafkammer.

Die Strafkammer, 27. Sept. In heutiger Sitzung der Strafkammer kamen ausnahmslos Berufungen gegen schöffengerichtliche Entscheidungen in Privatklagesachen zur Verhandlung.

Das Schöffengericht Pforzheim hatte den Kaufmann Peter Konter wegen Beleidigung des Kaufmanns Lannhäuser in Pforzheim zu 40 Mark Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Wegen Beleidigung des Stadtrats Seeger in Dillweihenstein wurde der Schmiedemeister Weiser von dort vom Pforzheimer Schöffengericht zu 10 Tagen Gefängnis und 20 Mark Geldstrafe event. weiteren 2 Tagen Gefängnis verurteilt.

In der Beleidigungssache der Firma Daube in Freiburg gegen den Wirt Karl Dittel in Pforzheim hatte das dortige Schöffengericht den Beklagten zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt.

Das Schöffengericht Pforzheim hatte die Fabrikanten Christian Schäfer und August Baumert von dort von der Anklage der Beleidigung des Fabrikanten Trunt in Pforzheim freigesprochen.

Aus den Nachbarländern.

= Diedenhofen, 29. Sept. (Tel.) Gestern nachmittag erlangten aus der Wohnung des Leutnants Tiegs vom Fußartillerieregiment Nr. 16 mehrere Revolverhülsen.

MERAN klimatischer Kurort in Südtirol. Saison September - Juni 1913: 18:30-01 Kurgäste. Stadt Kur- u. Badeanstalt; Zandersaal, Bäder, Schwimmbad, Inhalationen, Radium-Emanatorium, Trauben-, Mineralwasser-Kuren, Terrain-Freiluftkuren.

B. & H. Baer, Dornehmes Spezialgeschäft für eleganten Damenputz. Permanente Ausstellung der letzten Saison-Neuheiten. Spezialität: Gediegene Frauenhüte Englische u. Wiener Chapellerie.

Bei Zentralheizungen sparen Sie 25-35% Brennstoffkosten mit Brikettkessel. Mein schmiedeeiserner Spezial-Kessel für Braunkohlenbrikett-Feuerung besitzt folgende Vorzüge: Langer Dauerbrand, vollkommene rauchlose Verbrennung, keine Schloßbildung, kurze Anheizzeit, wenig und leichte Bedienung. Georg Huber Nachf. Heinrich Lammer, Strassburg i. E. Karlsruhe Metz.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Badischen Presse.

Codes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Sophie Schuler
Witwe des Schreiners Wilh. Schuler
nach schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, den 29. September 1913.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 934448

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Haske
verwitwete Benfching, geb. Hartmann
entgegengebracht wurden, sowie für die vielen Franzispenden sprechen wir alle unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Walter Haske, Friseur, und Kinder.
Karlsruhe, den 29. September 1913. 934446

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig. 13991
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Anerkennungen aus der Zuschneidenschule Herrenstraße 33.

Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, hiermit Frau Weber ihren Dank auszusprechen. Dieselbe hat in 3 Monaten, Mahnehmen, Zuschneiden, Anprobieren und pünktliches Kleidernähen ohne Vorkenntnisse erlernt. Ich kann Frau Weber jederzeit empfehlen. 15688

Maria Nonnenmacher.

Mit Freuden darf ich bestätigen, während meines einmonatlichen Kurses bei Frau Johanna Weber mit vollster Zurechenbarkeit das richtige Mahnehmen, Zuschneiden, Anprobieren und pünktliches Kleidernähen erlernt zu haben. Spreche hiermit Frau Weber meinen besten Dank aus für den reellen Unterricht und werde diese reelle u. praktische Zuschneidenschule jedem empfehlen. 15688

Frau Richter.

Ich bestätige hiermit gerne, daß ich in 3 Monaten das Zuschneiden, Mahnehmen, Anprobieren, Garnieren und pünktliches Kleidernähen erlernt habe, ebenso habe ich den sechswoöchigen Fadett-Kursus besucht und habe das Fadettanfertigen zur vollsten Zufriedenheit erlernt. Ich bestätige die Zuschneidenschule jederzeit empfehlen. Spreche hiermit Frau Weber meinen besten Dank aus. 15688

Theresia Schöck.

Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus.

Erste Markgräfer Obstverandlung Katernern
empfehlen und verschicken in Quantitäten von 20, 30, 40, 50 bis 100 Pfund

Tafeläpfel und Zwetschgen.
Bitte Preisliste zu verlangen. 6292.5.1

Sichere Anlage.

Ohne Vermittlung, von privater Seite, hypothekarische Beleihung in einem größeren oder mehreren kleineren Abschnitten, zu hohem Zinsfuß, zum Teil auf Wohngebäude, zum Teil auf künftiges Bonareal, gesucht. Gemeinderatliche Sicherheit liegt vor. Angebote unter K. 7516 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 6925a

Restaurant-Verkauf.

In der aufblühenden Bades- und Garnisonstadt Bad Mergentheim ist Familienverhältnisse halber ein altnommiertes und in bestem Zustande befindliches Restaurant sofort zu verkaufen. Das große statliche Anwesen hat neben guten Kellern angebaute Metzgerei, Schlachthaus, Eisstube, Scheuer, Stallung u. großen Gemüsegarten. Zahlungsbedingungen günstig. Selbstreflektanten wollen sich wenden an **Georg Grätz, Bad Mergentheim, Farrgang 336.** 6926a.2.1

Franz. Mostäpfel
prima Qualität, können täglich auf den Stationen Durlach, Karlsruhe, Rastatt übernommen werden. Billigster Preis. Verlade selbst am Produktionsort. 15696.5.1
Karl Wagner, Durlach,
Telephon 125.

Mostäpfel.
Franz. Mostäpfel offeriert billigst.
Sutter, Straßburg i. Elz,
Weißturmstr. 53, Telephon 3552.
Provisions-Verkäufer gesucht.

Nur bis Mittwoch abend:

Bruch-Eier
10 Stück... 40 Pfg.,
sowie gutgefärbete

Aufschlag-Eier
50 Stück... 1 Mark
N. Fuchs, Zähringerstr. 30.

Bierausschank
einer mittelbadisch. Großbrauerei
ist auf 1. November a. c. in **Badi** zu verpachten. Meßger bevorzugt.
Offerten unter Nr. 6910a an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.

Fahrrad-Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden im
Auktionslokal Zähringerstraße 29 wegen Wegzugs versteigert:

2 sehr gute saubere Beiten, komplett mit Haarstrahlen, 1 Bettstelle mit Koff und Polster, 1 eiserne Kinderbettstelle mit 2 Matrassen, 1 hölz. Kinderbettstelle mit Matrassa und Polster, sehr gute Ledbetten und Kissen, 1 Kinderstühlchen, Kinderschulbank, verschied. Bilder, 2 Paar farbige Vorhänge mit Galerien, creme Vorhänge, 2 gute Bettröste, 1 schöne Plüschgarnitur, Bügelosen, Erdöfen, Fahrradhülle, 2 Holzbank, 2 Bodenmatten, 2 Jähnen mit Stangen, Waschegeßel, Kopierpresse, Waschkorb, Gasfira, Gasarm, Kofelstühlen, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Unterfah, Rückenstühlchen, Rohr- und Zugsessel, Halbshuhe, sehr gute Damentstühle, Kofüm- und Bodenröde, Paletots, Abendmäntel, Saden und Blusen, Herrenkleider.

Liebhaber laden ein 15644

J. Hirschmann, Auktionator.
Telephon 2965.

Nachlicht ohne Oel
Nur viereckig echt. Hölzer gegen 25 Pf.
durch G. A. Glasfey, Nürnberg 19
Glasfey Sonnenblock

Bruch-Eier
sehr schöne Ware, leicht gebrochen,
50 Stück für nur 2 Mark.
find zu haben im 934446.3.1
Gerladen Kronenstr. 35.

**Gesichts-
auschlag**

RiDEL, Pfeiffer, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinale-Seife**, à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, härteste Form) abends eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwischen u. mit **Zuckkoh-Creme** (à 50 Pf. u. 75 Pf.) nachreichen. Großartige Wirkung, von Kaufenden bestätigt. Südkarlsruhe: bei **W. H. Fischer**, G. Roth, G. Biele, W. Baum, E. Dennig, G. Jacob, D. Mayer, Th. Walz, J. Dehn, Joch, Otto Fischer, R. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken und Drog.; in Mählgurg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter, Drogerie; in Ettlingen: Hob. Auf. 2928a

Gänse, Enten

1913er Frühbrut, ausgewachsen, federstark, unt. Garant. leb. Ankunft: 10 schöne Gänse 32 M., 10 Riefengänse 36 M., 12 schöne Enten 21 M. hierf. 6928a

**Sack-
Stahlsphäne**

bestes Mittel zum Reinigen von Perlethöden

J. Bähr, Eisenwaren
Waldstraße Nr. 51.
Rabattmarken. 15537.3.2
25 000 000
Deckelschnecken

Albin Rochat
Kaufst. Ref. gratis.
CHARBONNIÈRES
(Schweiz)
zu Mk. 86. — per 100 Kilo. 6920a.2.1

Jeder Briefträger

jede Postanstalt sowie unsere sämtlichen Agenturen und Trägerinnen nehmen jederzeit Abonnement-Bestellungen auf die zweimal täglich erscheinende **BADISCHE PRESSE** an. Das Abonnement beträgt bei der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich zwei mal frei ins Haus zugestellt Mk. 2.52. Durch die Trägerin ins Haus gebracht Mk. 2.20. Probenummern gratis.



Mk. 2000
per sofort gegen doppelte Sicherheit oder auf ein Haus gesucht.
Offerten unter Nr. 934386 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geb., bessere Dame
wünscht Anschluß an ebensolche, bezw. Ausflüge, Theater, Konzerte, Raddouren, hauptsächlich Sonntags. Offerten unter Nr. 934381 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Solides Stahlbett
mit la. Patent-Maträtze Mark 24. —



Besichtigung höfl. erbeten.

Bettstellen mit Spiral-Maträtze: Mk. 18.— 14.50. 11.50. 7.50.
Stahl-Bettstellen mit Patent-Maträtze: 42.— 39.— 34.— 30.— 27.— 24.— 19.50. 16.50.
Messing-Betten von Mk. 98.— bis Mk. 88.—
Holz-Bettstellen, Kinder-Betten, Federn, Dämmen, Maträtze, Deckbetten, Kissen.
Bett-Spezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstr. 164.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136.
A. G. Annoncen-Expediton

Feuer-Versicherung.
Großes Versicherungsbüro sucht zur Bearbeitung der Feuerabteilung branngeschädigten Herrn, welcher die Büroarbeiten, sowie den Verkehr mit der Stadtverwaltung selbständig zu erledigen hat. Jüngeren Herrn aus der Feuerbranche wäre Gelegenheit geboten, sich speziell im Kundendienst gründlich auszubilden. Bürom, sowie Provisionsanteile zugesichert. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter V. 3161 an **Haasenstein & Vogler A.-G. in Karlsruhe i. S.** 934380

Mk. 25 000. —
Gegen erfüllbare hypothekarische Sicherheit aufzunehmen gesucht. Zinsvergütung 6%. Absolute sichere und einwandfreie Kapitalanlage. Off. unt. T. 3156 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 15580

Mk. 5000. —
Gegen erfüllbare hypothekarische Sicherheit auf mindestens 2 Jahre fest auf sofort Schuldner möglichst gutem Geschäft. Zinsvergütung 6%. Offert. unt. U. 3157 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. S.**

Kinde pfliegerin,
bestens empfohlen, sucht Stelle zu Neugeborenen. Offerten unt. L. 3137 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. S.** 15414.2.2

Gutgehende Pension
in Baden zu verkaufen. Off. unt. W. M. 72 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Für jungen Franzosen, der sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen wünscht, wird in einem größeren Hause der 6924a

Konfektionsbranche
passende Stellung
gesucht. Gest. Angebote unter E. 7515 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Großer Laden
in allerbesten Geschäftslage, per sofort oder später zu mieten gesucht; eventl. wird auch ein bestehendes größeres 6921a
Schuhgeschäft
häufig übernommen.
Offerten unt. E. 16076 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Mk. 2000
per sofort gegen doppelte Sicherheit oder auf ein Haus gesucht.
Offerten unter Nr. 934386 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geb., bessere Dame
wünscht Anschluß an ebensolche, bezw. Ausflüge, Theater, Konzerte, Raddouren, hauptsächlich Sonntags. Offerten unter Nr. 934381 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Herb.
Großer, gut erhalt. Serrhäfisch-herb abzugeben, Emaillier für Kofelheizung, sehr billig zu verkaufen. Kraitstr. 47, II. 13591

Gebrauchter Herd
billig zu verkaufen.
934410
Gut erhaltener, großerer 934400
Krautständer
billig zu verkaufen. Rudolfstr. S. I

Fässer und Ständer
in allen Größen und bill. abzugeben.
934431
Baumeisterstraße 42.

Neue Gaszuzuglampe
für Wohnzimmer billig zu verkaufen.
934418
Schönstr. 51, III.

Zu verkaufen!
1 dunkel Tadelkleid, 2 elegante Blusen, 2 Damenhüte für Liebergang, sehr elegant, alles noch gut, billig. Kraitstr. 137, III. 6920a

Zu verkaufen.
Sehr gut erhalt. halblang. Damen-Valeris, kurze Plüsch-Jacke aus Plüsch u. gut erhalt. leicht. Herren-Valeris, billigst zu verkaufen.
934405
Kraitstr. 33, 3. Et.

Schäferhündchen
drei 6 Wochen alt, fast sehr billig abzugeben.
934429.2.1
Tafelentstraße 45.

Extra-Angebot in Neuester Herbst-Konfektion.

Eine Serie
Herbst-Paletots
neueste Fassung in weichem Flansch und Curlistoffen
16⁷⁵ 19⁷⁵ 26⁵⁰ 34⁰⁰

Eine Serie
Sammet-Mäntel
in aparten, neuen Formen, Ia. Qual.
36⁰⁰ 45⁰⁰ 58⁰⁰

Aparte
Astrachan- u. Curl-Jackets
die grosse Mode
29⁵⁰ 35⁵⁰ 39⁵⁰

Sämtliche aparte Neuheiten sind eingetroffen.

Enorme Posten
Blusen

außergewöhnlich billig.

- Neueste Samtblusen 7⁹⁰
- Popeline-Blusen, reine Wolle, gefüttert, mit Samt garniert . . . 3⁹⁰
- Crepon-Blusen, reine Wolle, mit modern. Rüsche, langem Arm . . . 4⁹⁰
- Seiden-Blusen mit moderner Rüsche, sensationell billig 5⁹⁰
- Damassé-Seidenblusen mit lang. Arm und Rüsche 9⁷⁵
- Crêpe de Chine-Blusen 16⁷⁵
- Reinwollene Hemdenblusen 9⁷⁵ 5⁹⁰

Ein grosser Posten
Neue **Herbst-Kostüme**
in schwarz, marine, englischen u. den neuen Curlistoffen
29⁵⁰ 34⁰⁰ 39⁵⁰ 48⁰⁰

Hochaparte
Schneider-Kostüme
in den neuen Ramagé-, Curl- und Cordstoffen
56⁰⁰ 67⁰⁰ 78⁰⁰ u. 89⁰⁰

Eine Serie
Samt-Tailenkleider
letzte Neuheiten
39⁵⁰ 45⁰⁰

Wir bitten unsere Ausstellung zu besichtigen.

Hirt & Sack Nachf.

15586

Volksschauspiel Dietlingen bei Forzheim (Naturtheater). 3690a.4.4 **Lichtenstein** Beste Aufführung

am Sonntag, den 5. Oktober 1913, verbunden mit Brillant- und Kriegsfeuerwerk, sowie bengalischer Beleuchtung des Römerberges.
Beginn 4,3 Uhr. — Ende gegen 7 Uhr.
Preise der Plätze: Max. 3,30, 2,20, 1,65, 1,10 u. f. f.
Karten-Vorverkauf:
Karlsruhe, Adolf Schröder, Bigarrenhandlg., Schillerstr. 31, Telefon 3421; Geschwister Woss, Kunsthdlgung, Kaiserstr. Nr. 96, Telefon 994.
Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.
Zugverbindungen: Entzug ab Karlsruhe 12.14 Uhr (Mittelbahn), zurück halb 8 Uhr. Fahrpreis hin und zurück 1.40 Mk. Forzheim-Brötlingen 12.35, 1.32, 1.43 Uhr, zurück 7, 7.18 8.10, 9.03 Uhr.
Auf Wunsch stehen Führer nach Schluß des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldungen an das Theaterbüro und Kasse. 3690a

Fahr-Schule

d. Kgl. Wittg. Automobil-Clubs
Cannstatt-Stuttgart
Pragstr. 144a, b. Löwentor
Fernsprecher:
Cannstatt 840 Stuttgart 10 336.



Staatlich konzessioniert 715a
Ausbildung von Herren- u. Berufs-Fahrern
auf Luxus- und Last-Kraftfahrzeugen, sowie Kraftfahrrädern.
Neueste Modelle verschiedener Systeme.
Grosse Lehrwerkstätte, Ausbildungszeit ca. 4 Wochen.
Anmeldung jederzeit!
Stellungsnachweis kostenlos.
Prospekte gratis und franko.

Stoewer-Record
Beste praktische Schreibmaschine für alle Büro-Leistungen

Stoewer-Elite
Die neue kleine Schreibmaschine für Reisende, Büro und Haus

BERNH. STOEWER AKT. GES. STETTIN
letzte Auszeichnung: Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Gen.-Vertr.: Paul Brauer, Hebelstr. 9. | Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10-18

Königreich Belgien. 1976a Internationale Welt-Ausstellung

Gent

Die Stadt der Blumen und der historischen Gebäude.
Die Hauptstadt von Flandern
(Entfernung: 1 Stunde von Brüssel, Antwerpen u. Ostende)
1913. 26. April bis 15. November. 1913.
Die größte Ausstellung die in Belgien veranstaltet worden ist.
25 Nationen werden dort vertreten sein.

Zahlreiche Sehenswürdigkeiten: Gartenbaupalast; Modernes Dorf; Ausstellung der Eisenbahn in Vergangenheit und Gegenwart; Panorama und Museum aus dem Kongoland; Kunstpalast; Alt Flandern; Sportplatz; Internationale Regatten und Wettstreite; Festlichkeiten etc.
Die berühmteste Blumen-Ausstellung der ganzen Welt.
Die Sommer-Floralies vom 9. bis 17. August 1913.

Bestellen Sie
bei **Wilh. Schubert, Brauerei, Freiburg i. B.**
ein Köstliches
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(8 Flaschen Mk. 7,20 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verkauft.

Entbindungsheim für Damen
strengste Discretion.
Frau Huber, Hebamme
Zabern, Tel. 95, Hauptstr. 122.
Gute Betten für Kinder, auch Doppelbetten werden hier mit teils ärztlich u. bezichtigt, empfehle mein Ammen- und Wochenpflgerinnen-Vermittlungsbüro. 328984.27.4

Messingene
Portiere-
Garnituren
v. Mk. 2.60 an
J. Bähr
Eisenwaren
Waldstrasse 51.
Rabattmarken.



Küchen-Einrichtungen!
Mehrere komplette, elegante, sehr gut gearbeitete Küchen, bestehend aus Buffet, Kredenz, Tisch und Stühle mit Linoleumböden, darunter sehr moderne, vitrine u. weiß lackierte, werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.
Lud. Seiter, Baldstr. 7
Telephon 2968, 15271

Koch-Herde
mit der Schutzmarke

V DH

des Verbandes
Deutscher Herd-Fabrikanten
bieten Gewähr für
erprobte Güte u. Preiswürdigkeit
Achten Sie daher beim Kauf auf diese Marke!

Damenhüte
werden chic und elegant garniert, ältere modernisiert. Reiche Auswahl in Hüten u. sämtl. Zubehörlin. 14868.9.2 Kaiserstr. 235, III.

!! Aufgepaßt !!
Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, der schreib mir eine Reichspostkarte. Dann komme ich schnell gelassen. Ich zahle einen hohen Preis. Daß jeder kann bezeugen. 11319
Wer die Adresse nicht weiß, der kann sie unten lesen!
K. Maier, Wackgrafentstraße 16.

Leder-Möbel:
Sofa, Schreibstühle, Ledersühle 14522
Klub-Sessel
Saffian u. antike Leder, bequem u. solid, konkurrenzlos billigste Preise.
Grösste Auswahl am Platz. Muster u. Zeichnungen kostenlos.
E. Schütz,
Werkstätte feiner Ledermöbel, Kaiserstr. 227.
Auffarben abgenützt-Ledermöbel.



2 neue Betten:
2 polierte englische Bettstellen, 2 Patent-Bötte, 2 Schoner, 2 dreiteil. Matratzen, 2 Kissen werden für 140 Mark abgegeben. 15309.6.2
Baldstr. 22, Möbel- u. Bettenhaus.

Gänselebern
werden fortwährend angefaßt. Adlerstr. 28, Seitenbau, part. gegenüb. d. Serbisch a. Heimat.

Gänselebern
werden fortwährend angefaßt. Erbprinzenstr. 21, 2. St. G. Meess, geb. Stürmer.